



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



TEZ-Podiumsdiskussion Der Große Krieg - Hamburg und das Osmanische Reich im Ersten Weltkrieg

Teilnehmer

Moderation: Prof. Dr. Raoul Motika
(Istanbul)

Prof. Dr. Fikret Adanır (Istanbul)

Prof. Dr. Christian Gerlach (Bern)

Prof. Dr. Oliver Janz (Berlin)

Prof. Dr. Hans Lukas Kieser (Zürich)

Ass. Prof. Dr. Uğur Ümit Ungör (Utrecht)

Termin: **15.1.2015, 18.00 Uhr c.t.**

Ort: Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Mit freundlicher Unterstützung und in Kooperation mit:



Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

Das Osmanische Reich war bereits vor Eintritt in den Ersten Weltkrieg durch die Folgen dreier aufeinanderfolgender Kriege zwischen 1911 und 1913 (Tripolitanienkrieg, Erster und Zweiter Balkankrieg) finanziell wie militärisch in einem desolaten Zustand. Die durch die massiven Gebietsverluste und Vertreibungen bedingten Flüchtlingsströme aus dem Balkan, überwiegend nach Anatolien, verstärkten die seit Jahren zunehmenden Spannungen zwischen den – nun auch in etlichen vormals christlich dominierten Regionen die Mehrheit stellenden – Muslimen und Nichtmuslimen. Während der Balkankriege fanden auch die ersten systematischen Homogenisierungsmaßnahmen statt, in deren Zuge großflächige Vertreibungen etwa der griechischen Bevölkerung erfolgten.

Die Angst vor der endgültigen Zerschlagung der letzten Gebiete des Reiches und die Hoffnung dies mit der militärischen Stärke der Deutschen verhindern zu können, ließ die jungtürkische Führung auf Seiten des Deutschen Reiches in den Ersten Weltkrieg eintreten. Außerdem hofften sie auf eine mögliche Rückgewinnung verloren gegangener Reichsteile. Zwischen 1915 und 1916 erfolgte die massenhafte Deportation und Ermordung hunderttausender Armenier und anderer christlicher Gruppen (wie z.B. Assyrer und

Aramäer). In der Podiumsdiskussion sollen einerseits Phänomene von Vertreibung, Massenmord und Völkermord in einem interdisziplinären Kontext beleuchtet und besprochen werden. Dabei sollen die Besonderheiten, Parallelen und Gegensätzlichkeiten in der Deutung, Interpretation und Erinnerung/Gedenken von Kriegserfahrungen und genozidalen Ereignissen diskutiert werden. Andererseits soll auch eine breitere Perspektive auf den Ersten Weltkrieg und zu besprechenden Phänomenen, gewissermaßen eine „außerosmanische“ Perspektive, eingenommen werden.

Programm

Begrüßung

Frau Dr. Petra Blödorn-Meyer, Stellv. Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek; Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg; Prof. Dr. Yavuz Köse, Turkologie/TürkeiEuropaZentrum Hamburg

Podiumsdiskussion

TürkeiEuropaZentrum · Edmund-Siemers-Allee 1 Ost · 20146 Hamburg · Tel.: 040-42838-5691 · Fax: 040-42838-5674

Email: Tuerkei-Europa-Zentrum@uni-hamburg.de · Internet: www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/